

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **11 (1929)**

Heft 48

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Genossenschaft 'Schweizer Frauenblatt', Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.30...

Anfertigungspreis: Die einpaltige Monoparallele oder auch deren Raum 30 Rp. für die Schweiz...

Wochenchronik. Schweiz.

Die auf den 12. Dezember angelegten zwei Ersatzwahlen in den Bundesrat lassen der Phantasie weiten Spielraum.

Zwei Freisinnige: Nationalrat Dr. Meyer, Zürich (redirektionell) und Nationalrat Schüpbach, Bern, oder Ständerat Dr. Wettstein, Zürich (linksfreisinnig) und Nationalrat Schüpbach, Bern.

Zwei Sozialdemokraten: Nationalrat Dr. Klöti, Zürich, und Nationalrat Bratschi, Bern oder Nationalrat Müller, Biel.

Ein Sozialdemokrat und ein Freisinniger: Nationalrat Dr. Klöti, Zürich, und Nationalrat Schüpbach, Bern.

Ein Freisinniger und ein Bauernparteilicher: Nationalrat Dr. Meyer, Zürich oder Ständerat Wettstein, Zürich, und Nationalrat Minger, Bern.

Ein Sozialdemokrat und ein Bauernparteilicher: Nationalrat Dr. Klöti und Nationalrat Minger.

Am ausführenden Ausschuss erwies sich wohl die Kombination Nationalrat Meyer und Nationalrat Minger. Sie schloß in sich den nicht liberal veränderlichen Bestand der Wiener Freisinnigen auf eine Kandidatur ihres überaus befähigten Vertreters Nationalrat Schüpbach.

Der Große Rat des Kantons Bern hat am 27. November in erster Lesung ein Gesetz über die Jugendstrafrechtspflege einstimmig angenommen.

Beuilleton.

Bücher von Frauen.

Bücher von Frauen. Bücher über Frauen. Es kann ja schon dasselbe sein, als ob das beste an diesen Frauen nicht feilschender zu werden brauchte mit dem Wort: Schriftstellerin.

Annette Kolb's letztes Buch, Daphne Serbif, liest sich verlockend beurteilt. Einige lassen, es sei das schönste Buch des Jahres. Für die meisten ist es eine bayrische Comtessegeschichte, mit wunderbaren Landschaftsbildern darin, und der Friedensleben im Hintergrund.

Sch habe das Buch mehr als gern gelesen, auch als Roman, auch als Erzählung, aber das eigentlich faszinierende war mir: Annette Kolb selbst. Als sie mir vor vielen Jahren in der Neuen Rundschau

Staaten angegeschlossen haben. In der Schweiz befinden sich bereits die Kantone Baselstadt, Genéve, Neuchâtel, St. Gallen und Zürich besondere Bestimmungen des materiellen Strafrechts und des Verfahrens für Kinder und Jugendliche.

Das Gesetz über die Jugendstrafrechtspflege findet Anwendung auf solche strafbare Kinder, welche das sechste Altersjahr, aber nicht das fünfzehnte Altersjahr zurückgelegt haben und auf strafbare Jugendliche, welche das sechste, aber nicht das achtzehnte Altersjahr vollendet haben.

Ausland.

Der deutsche Reichstag ist zur Herbsttagung zusammengetreten, um in erster Linie das Volksbegehren gegen den Hauptplan zu behandeln und damit die Grundlage für ein möglichst rasches Zutreten der zweiten Haager Konferenz zu schaffen.

Die Reihe der führenden Männer der Kriegsgesellschaft zu listen. Den beiden kaiserlichen Kancellern, Fürst Bülow und Prinz Max von Baden ist nun der ehemalige Ministerpräsident Clemenceau, der Vater des Versailles-Vertrags, im Dasein gefolgt.

Die nationale Regierung von China hat, nachdem die chinesischen Truppen im Kampf mit den Russen an der mandchurischen Grenze starke Niederlagen erlitten haben, Schritte bei den Mächten des Völkerbundes und bei der Regierung in Moskau getan, um die Streitigkeiten so rasch als möglich zu beenden.

Ein Gedächtnisgottesdienst für eine — Frau.

Letzten Dienstag den 19. Nov., um 12 1/2 Uhr, hat in der großen Westmünsterkathedrale in London einer der größten Gedächtnisgottesdienste stattgefunden, die wohl je die Frauenbewegung für eine der Jünger veranstaltet hat.

Willicent Jarcett, die im hohen Alter von 82 Jahren letzten Sommer, Anfang August, mitten während der Ferien, verstorben war und deren Tod wir damals nur kurz gemeldet hatten in der Absicht, später bei Anlaß des dann schon in Aussicht genommenen Gedächtnisgottesdienstes noch näher auf dieses bezugbare Kämpferinnenleben einzugehen.

Die große Westminster Abtei war gedrängt voll, bis zu den Türen standen die Menschen, die von allen Teilen Englands herkommen waren, um einer der größten Heroinnen ihre Ehre zu erweisen. Da war aber weder Leid noch Klagen, im Gegenteil, es war eine Atmosphäre von Dank und Freude um eine, deren Lebensarbeit eine ungewöhnliche gewesen. Die Ansprache des Geistlichen war aufgebaut auf den Versen aus der Bibel: „Laßt uns nun preisen tüchtige Männer...“

Die Reihe der führenden Männer der Kriegsgesellschaft zu listen. Den beiden kaiserlichen Kancellern, Fürst Bülow und Prinz Max von Baden ist nun der ehemalige Ministerpräsident Clemenceau, der Vater des Versailles-Vertrags, im Dasein gefolgt.

Der vornehme Mensch ist nun einmal religiös. Er macht darum jede Sache in der großen Welt nur um so besser, und schlägt als Figur den feinsten liberalen Geist. So ist es, — kein Bedauern hilft. Annette Kolb moralisiert nicht, aber sie rückt zu recht. Sie verändert, entzückt, nondualität, die Rangordnung der Gesellschaft nach ihrem eigenen Kopf, der der Kopf der besten Gesellschaft selbst ist.



Dr. Alice Salomon

Gründerin der ersten sozialen Frauenkurse in Deutschland, wurde am 28. November dieses Jahres das dreißigjährige Jubiläum ihrer Schulleitung. (S. unfer heutiger Artikel.)

Englands gekommen, von Schottland und Wales, zum Teil als Vertreterinnen der verschiedenen Frauenvereinigungen von mehr als 40 Landesteilen, andere aus dem innigen Wunsch nach einem letzten Kontakt mit ihrer Führerin, der sie so lange gefolgt und die sie so lange geliebt haben.

Willicent Garrett, die im Jahre 1847 geborene, sah während ihres Lebenslaufes die ganze Entstehung, Entwicklung und den vollen Triumph der Frauenbewegung in England und war in jeder Phase — von den ersten Anfängen an bis zum schließlichen Entschlaf — aufs allerinnigste mit all ihren Fortschritten verknüpft.

Schon als kleines Kind hatte sie ein tiefes Interesse für alles politische Geschehen daheim und draußen, denn in ihrer Familie wurden alle Tagesfragen offen und frei besprochen. Sie konnte sich noch an den Krimkrieg erinnern, deutlicher noch an die Laten Garibaldi und Louis Napoleons und an den späteren amerikanischen Bürgerkrieg. Im Jahre, da sie ihren spätern Gatten, Henry Jarcett, kennen

lernen mußte. So schreibt sie Briefe an Freunde. Sehr einprägend dem Leser diese dramatischen Briefe, in denen Stolz und Demut sich immer in den Haaren liegen, wie zwei ebenbürtige Feinde. An allem eilt die ruhelohe Seele vorüber, — auch die wahrlich legendären sozialen Tätigkeiten Frieda Duenfnas, die sind nur Anlaß, ohne daß etwas an ihnen verhandelt wird. Liebe und Verantwortungsgedühl weilen bei ihnen bis zur letzten körperlichen Erschöpfung, — aber die Sehnsucht überfließt sie.

Nicht unfruchtbar jählos, wie bei den meisten Frauen, — sondern immer die Sehnsucht nach der eigenen Vervollkommnung, und der Körper opfert ihr die Wirklichkeit, nicht zum Schein. Aus überlebensgenüßliche und ästhetisch empfindsam, wie sie verlangt ist, ist nichts an Frieda Duenfnas' Sinne verloren, kein Leiden und keine Komit. Aber sie wird nie zum Knecht ihrer ästhetischen Bedürfnisse, und wendet sich immer ernster von ihnen ab, vereinfacht immer mehr ihr Leben, je ernster die Zeiten werden. Sie hat nicht jenen leicht verbreiteten Respekt der Gurgelbetonen vor ihren eignen verfeinerten Bedürfnissen, der so leicht fatal wird, wenn er in unerwarteten Kontrast zur irdischen Natur der gleichfalls vom Geburt Verfeinerten tritt. Sie hat da den tiefsten ausgleichenden Gesinnung und Satz, — auch unfähig ist sie je jeder selbständigen harmlosen Genüßlichkeit, wie sie so oft gerade den ästhetisch arbeitenden Frauen als Gegenmittel zur Verfeinerung steht. Dergeleichen ist ihr kein Erholung, — sie braucht, um es so auszudrücken, kein Caféhaus. Das sind die Frauen, die sich selbst verdrängen, die oft wirklich früh sterben. Aber gut für ihren Nachruhm sorgen. Denn nicht treffe Frieda Duenfnas leicht und mehr als nötig um sich selbst, sondern ihre Bewegung griff über in die Kreise anderer und be-

den bestmöglichen Nutzen daraus zieht, und in diesem Sinne will der Hausfrauenverein seine Mitglieder fortbilden.

Keine Hausfrau wird wohl unglücklich die Ausstellung verlassen, unglücklich beim Gedanken, sich diesen prachtvollen Küchenstrahl oder jene Kaffeemaschine nicht aneignen zu können, sondern im Gegenteil manches kritisch betrachten und mit manchem bewährtem alten Stück zufrieden sein; aber schon dieser Vergleich und dies Nachdenken, diese Ausprache mit „Berufsgenossinnen“ — heute noch in Anführungszeichen zu setzen — kann ihre Hausfrauenfreude beleben, ihre Hausfrauenwürde heben, das Bewußtsein ihres Berufswertes vertiefen, kann sie zu rationaleren Methoden führen und den Zusammenhang mit dem volkswirtschaftlichen Ganzen bewußt erleben

lassen. Die Hausfrauen sind die letzte Kategorie der Frauen, die in „Bewegung“ gekommen sind, aber sie sind wohl zur Zeit die einzige, wo's wirklich vorwärts geht. (Die Landfrauen nicht zu vergessen! D. Red.)

In einer großen gemütlichen Küche des Raumes (die Küche ist wiederum durch Wände künstlich gemacht) ist die Leihbibliothek des Hausfrauenvereins, wo sich die Besucherinnen in einschlägigen Zeitschriften und Büchern Belehrung und Rat holen können.

Und ohne weiteres — es wird die ganz logische Folge sein — wird sich diese Beratungsstelle, wo eben das Leben das wichtigste ist und nicht die ausgestellten toten Dinge, zu einer Prüfungsstelle auswachsen. Denn manche Dinge müssen nun wirklich zuerst noch ausprobiert werden, wenn auch vielleicht noch nicht nach allen Regeln der Wissenschaft, jedoch wenigstens nach den praktischen Erfahrungen der Sachverständigen, der Hausfrau selbst, die auch an der großen deutschen Prüfungsstelle des Reichsverbandes deutscher Hausfrauenvereine in Leipzig bis auf den heutigen Tag nie außer Acht gelassen worden ist. Und wer weiß, es geht vielleicht nicht lange, so werden wir Frauen vom Basler Hausfrauenverein uns mit diesem und jenem Gegenstande an die Forschungsinstitute unserer Universität, die uns mit ihren exakten Methoden an die Hand geht und dann hätten wir ja einen Anfang der in den letzten Nummern des „Schweizer Frauenblatt“ propagierten schweizerischen Prüfungsstelle, so weit sie neben der Leipziger für spezifisch schweizerische Produkte noch wünschbar ist. Dann, wenn diese mit einem schweiz. Prüfungstempel versehen sind, werden wir auf eine schweizerische Variation des von der Preßsa stammenden Leitspruches denken müssen:

Kluge Hausfrau, achte ja auf den Stempel R. d. H. Jede Ware, die erziert, wurde für dich ausprobiert.

Anna Dück-Tobler.

Hausfrauenbewegung:

Hausfrauenverein Zürich und Umgebung.

Am 22. November fand im Schwurgerichtssaal ein öffentlicher Vortrag- und Diskussionsabend des Hausfrauenvereins Zürich und Umgebung statt. Herr Polizeikommissär Scheidegger sprach über „Die Verlegung des Wochenmarktes“. Der Detailmarkt gehört nicht mehr an die verkehrsreichste Straße unserer Stadt, zu deren Entlastung man alles mögliche tut. Nach Rückprache mit den Detailhändlern, Handelsgebern und dem Gemüsebauverein und nach reiflicher Überlegung kam man dabei zu folgender Lösung: Der Detailmarkt soll an den Alpenquai mit Einschluß von Wirtshausplatz, Stadthausanlagen und Tramminiferstraße kommen und daran anschließend der Engrosmarkt am Mythenquai und angrenzende Straßen. Auf diese Weise würde der Verkehr in der innern Stadt außerordentlich entlastet. Die Aufstellfläche wäre um einiges größer und dazu könnte man ein Verbot des durchgängigen Verkehrs am Alpenquai erlassen. Da bis zur Erstellung einer Markthalle noch mindestens 5-6 Jahre vergehen dürften und eine Verlegung des Wochenmarktes unbedingt notwendig ist, erachtet dies als beste Lösung, die auf alle Fälle einmal praktisch erprobt werden sollte.

Die anschließende temperamentovolle — wenn auch nicht immer sachliche — Diskussion förderte manche Seiten und Wünsche der Anwesenden zutage. Besonders die Frauen der Kreise 5 und 6 erklärten sich nicht einverstanden mit dem Plan, da er für sie sehr viel Zeitverlust, Verteuerung der Ware durch Transport und andere Unannehmlichkeiten bringe. Der Kreis 6 möchte wie überhaupt seinen eigenen Kreismarkt. Herr Gewerkekommissär Schmid berichtete, daß schon einmal Dezentralisation des Marktes versucht wurde, daß der Versuch aber scheiterte am Willen der Konsumenten. Denn verschiedene Kreismärkte sind gar nicht besucht worden. Auch der Produzent will nicht alle Tage auf den Markt fahren, da er daneben auch noch andere Arbeiten zu verrichten hat. Von anderer Seite wurde darauf aufmerksam ge-

macht, daß eine Dezentralisation des Marktes unbedingt eine Preissteigerung bedeuten würde.

In seinem Schlußwort betonte der Referent, daß doch der von der Stadt geforderte Vorflut als Provisorium der beste sei. Dem Kreis 6 bleibt es vorbehalten, sich einen Kreismarkt wie derjenige an der Staufacherstraße zu erkämpfen.

Verammlungen

Genf: Samstag den 30. Nov., 14 Uhr, Rue des Chaudronniers: Schweiz. Gesamtclub: Generalversammlung: Protokoll, Jahresbericht der Präsidentin, der Kassierin, der 8 Gruppenpräsidentinnen, Wahlen der Präsidentin und der Delegierten. Antragswesen.

Bern: Montag den 2. Dez., 20 Uhr, im großen Saal des Palais. Vereinigung weiblicher Geschäftsangestellter der Stadt Bern: Bei den Wahlen hinter dem Monte Rosa. Vorlesung von Emil Salmer. Für Aktivistinnen Eintritt 70 Rp., Nichtmitgliedern Fr. 1.50.

Basel: Samstag den 30. Nov., 20 Uhr, in der Frauenunion Pfingstgasse 2: Frauenheimkredensverein Basel und Umgebung. Mitgliederversammlung.

Giffingen: Vortrag von Fr. Dr. W. O. W. Bern. **Viel:** Sonntag den 11. Dez. 14 Uhr, in der Gemeindehalle 3: Frauenverein für Frauenstimmrecht, Sektion Baselstadt: Erste Mitgliederversammlung.

Trauenaufgaben feiern und heute: Vortrag von Frau Dr. Leuch. **Zürich:** Freitag den 6. Dez., 20 Uhr, in der Spindel, Kallstr. 18: Frauenzentrale und andere Frauenvereine.

Wie behandelt das Straßengehül jugendliche Mädchen? Vortrag von Dr. C. H. Ufer, Jugendanwalt. **St. Gallen:** Dienstag den 3. Dez., 20 Uhr, im Vortragssaal des Neuen Museums: Union für Frauenbestrebungen.

Der Anpruch der Eltern auf Dienstleistungen der Kinder und auf Abgabe von Lohn. Vortrag von Fr. Dr. K. u. H. Speiser, Advokat in Biel.

Winterthur: Verein für Mädchen- und Frauenhilfe Winterthur: Mütterabend.

Mädchenerziehung: Ref. Frau Birkiniger. **Sonntag** den 1. Dez. in Arbon. **Dienstag** den 3. Dez., 20 Uhr, in Weltheim (Schulhaus).

Donnerstag den 5. Dez., 20 Uhr, Deutweg (Kindergarten). **Montag** den 9. Dez., 20 Uhr, in Oberwinterthur (Sekundarschulhaus).

Dienstag den 10. Dez., 20 Uhr, in Töb (Sekundarschulhaus). **Donnerstag** den 19. Dez., 20 Uhr, in Wülflingen (Sekundarschulhaus). **Freitag** den 20. Dez., 20 Uhr, im Töb (Kindergarten).

Unter Kleinfind: Ref. Frau Birkiniger. **Säuglingspflegekurs** in Räterichen vom 15. Nov. an ca. 5 Wochen; jeweils Montag 20 Uhr, theoretischer Teil; Fr. Dr. Dubler, Winterthur. **Mittwoch** 20 Uhr, praktischer Teil; Fr. G. Gillingen, Jugendbetriebsrat Winterthur.

Redaktion: **Allgemeiner Teil:** Frau Helene David, St. Gallen, Tellstr. 19. **Telephon** 2513. **Beihilfen:** Frau Anna Herzog-Huber, Zürich, Zähringerstr. 142. **Telephon:** Hottingen 2608.



Feingestrückte Unterkleider
Weltbekannte „Schwan“ Fabrikmarke
Bestes Schweizerfabrikat
Strümpfe, Kinderartikel, Wollgarne etc.
Größte Auswahl — Außerst billige Preise
Fabrik-Dépôts Ryff & Co. A.-G.
Bern: Kornhausplatz 3 und Gurtengasse 3
Zürich Tricoso A.-G. Rennweg 12
Genève Tricoso S. A. Place Molard 11
Chaux-de-Fonds Tricoso S. A. Léopold-Rob. 9
Biel „Lama“ Neuengasse 44



Fort
mit dem Pflastern u. Salben,
los von den Torturen des Fußes.
Wählt den Schuh, der nicht nach den Launen der Mode, sondern nach der anatomischen Form des Fußes gebaut wurde, wählt den Prothos-Schuh, der den Fuß nicht drückt, sondern stützt, der das Gehen zur Freude macht und Fußkrankheiten vorbeugt.
Prothos
In Geschäften mit diesem Zeichen erhältlich. Gratisprospekte durch
PROTHOS AG OBERAACH

Augenärztin Dr. med. **Adrienne Kägi**
Zürich 1, Bahnhofstr. 38 - Exakte Brillenbestimmung
Sprechstunden 10³⁰-4 Uhr - Telephon Selnau 50.02

Ital. Kastanien
grosse, gesunde und haltbare Ware. Säckchen von 10 und 15 Kg. 28 Cts. per Kg., Originalsäckchen von 35/40 Kg. 25 Cts. per Kg.
Piemontese. Baumüsse,
1929er Ernte. Säckchen von 5, 10, 15 Kg. 76 Cts. per Kg. Originalsäckchen von 60/65 Kg. 70 Cts. per Kg.
L. & B. Lanscioni, Quartino (Tessin).

Flechten
jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, besitzt die vielbewährte Flechtensalbe „Myra“. Preis Kl. Topf 3.— gr. Topf 5.—
Zu beziehen durch die Apotheke FLORA, Glarus.
Bei Bestellungen berufen Sie sich auf das Schweiz. Frauenblatt



Ein weites Gerstenfeld,
das während eines halben Jahres Tag für Tag jeden Sonnenstrahl aufnimmt, der darauf fällt. Jeder Sonnenstrahl geladen mit Lebensenergie! Jedes Körnchen befähigt, neues Leben zu entwickeln!

Alles was darin Lösliches,
also für den Menschen Verdauliches vorhanden ist, wird mit äußerster Sorgfalt gewonnen.

So entsteht das Wander'sche Malzextrakt.

Würden hohe Temperaturen, Säuren oder Konservierungsmittel verwendet, so bliebe nichts Wertvolles mehr übrig, sondern nur totes Material.


DR. WANDER'S MALZEXTRAKTE:
Rein, gegen Hals- und Brustkataracte
Mit Kalk für knochenschwache Kinder
" Eisen, gegen Bleichsucht, Blutarmut etc.
" Bicom, exprobiertes Keuchhustenmittel.

Wie merken Sie sich das alles?
Verlangen Sie unsere Broschüre, Sie finden darin guten Rat!
DR. A. WANDER A.-G. - BERN

Ein schöner Schmuck im Heim
ist eine hübsch gewachsene Pflanze

Aparte
Blatt- und Blütenpflanzen
in guten Gefäßen finden Sie bei

EMMY LEDER • Gärtnerin • ZÜRICHBERG
114 Krähbühlstrasse 114 Tramm 5 Telephon: Hottingen 31.24



Die ganze Welt
kennt Aspirin-Tabletten und ihre hervorragende Wirkung bei allen Erkältungskrankheiten und rheumatischen Schmerzen.
Aber genau so wichtig ist, zu wissen, daß es nur ein echtes Aspirin
gibt. Das unfehlbare Kennzeichen ist das BAYER-Kreuz auf jeder Packung und jeder Tablette. Ist dies nicht der Fall, so haben Sie kein echtes Aspirin. Außerdem weist jede Packung die Ihnen bekannte Reglementations-Vignette auf.
Achten Sie in Ihrem eigenen Interesse auf diese untrüglichen Kennzeichen.
Preis für die Glasröhre Fr. 2.— Nur in Apotheken erhältlich

Auch im Dezember
haben Kuren vollen Erfolg, denn wir sind aufs beste eingerichtet

Kuranstalt Sennwälti
Degersheim
Prospekte: F. Danzeisen-Grauer, Dr. med. v. Segesser.